

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Frantz Hauptvogel à Émile Zola du 1er avril 1898](#)

Lettre de Frantz Hauptvogel à Émile Zola du 1er avril 1898

Auteur(s) : Frantz Hauptvogel

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

["Nantas"](#), [estime](#), [héroïsme](#), [humanité](#), [théâtre](#), [vérité](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Frantz Hauptvogel, Lettre de Frantz Hauptvogel à Émile Zola du 1er avril 1898, 1898-04-01

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 24/02/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6083>

Copier

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-04-01](#)

AdresseLeipzig (en Saxe), Sternwartenstrasse 32

Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration. (acteur et écrivain) explique avoir adapté au

théâtre "Nantas" et demande à Zola une autorisation

Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898_04_01

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

Franz Hauptvogel

01.04.98

Leipzig, am 1. April 98.

Ihren väterlichen Segen zu meiner Jugend,
lieben Arbeit.

Mit der Bitte, meine innigsten Grüßli-
gungen vor Ihrem Heldenmuth, Ihrer
Biesenkraft und edelsten Menschlichkeit
mit Liebe aufzunehmen

zeichne ich

in herzlichster Verehrung Ihres Leinings
ehrfurchtvoll

Hr. zur. Franz Hauptvogel,
(Schriftsteller u. Schauspieler).

Leipzig (en Daxe)

Hernwardenstrasse 32 $\frac{I}{=}$

Ihrer verehrter Herr!

Wenn ich jetzt zu Ihnen in meiner Mutter-
sprache rede, so glauben Sie mir, dass ich es gern
änderte - doch, wenn ich mich auch auf "Franzö-"
sich halbwegs verständlich machen könnte -
der Duft meiner innigen Verehrung und der Herz-
lichkeit meines Besuchens würde doch verloren gehen.
Und das darf er nicht, er ist die Hauptsache.

Nun! Zum Kern meiner Bitte!
Es war schon lange vor den Tagen, die Ihnen ver-
gönnten für die große Wahrheit so heldenmüthig
zu zeugen, als mir beim Lesen Ihrer Novelle
"Kantas" die große dramatische Kraft dieses

Werkens aufging.

Jetzt, wo ich als Schriftsteller mich ver-
sucht und den Beruf des Schauspielers ergriffen
habe, ist von mir diese Idee verwirklicht worden;
ich habe Ihre Novelle in einem vieraktigen
Schauspiel frei bearbeitet und möchte Sie
heute freundlichst bitten, das Siegel Ihrer
lieblichen Würdigen Genehmigung auf meine redliche
Arbeit zu drücken. Meine Bearbeitung ist natürlich
frei: so habe ich aus dem Herrn von Fondettes
eine komische Figur gemacht, die Mlle. Churiz
tritt wiederholt in voller Thätigkeit als Er-
presserin auf, aus der Concierge des Palais
ist seine fürsorgliche Wirthin geworden;
und den Schluss lasse ich inmitten des von
Fantas neu arrangierten Reichtums spielen, dort
lehnt er sich an den Camin, über sein Schicksal

weinend - Da legt sich Flavies Hand auf seine
Schulter und bringt ihm sein Herz.

Manches habe ich geändert, innig verehrter
Herr, aber die realistischste Mühe habe ich mir
gegeben alles in vollen Einklang mit dem Original
zu bringen, alles so zu komponieren, wie ich
meinte, dass Sie es sich gedacht haben.

Nun ist freilich meine Bearbeitung eine so
freie, dass sie gewiss Ihre freundlichen Zu-
stimmung entzogen könnte. Aber es wäre für
mich eine überaus grosse Freude, wenn sich
meine Arbeit von Ihnen voll und ganz gebilligt
würde. Mein inniges Bestreben ist es, Sie für
die Bühne zu gewinnen, und Ihren Welt Ruhme
durch unsere Schauspielkunst ein neues Lorbeer-
reiss hinzuzufügen. - Leben Sie mir mit
Ihren lebenswürdigen großen Wohlwollen